



AFra_HM-PY * Bergstr. 53 * 31840 Hessisch Oldendorf

Landrat des Kreises Hameln-Pyrmont
Herrn Dirk Adomat
Süntelstraße 9
31785 Hameln

AfD-Fraktion im
Kreistag Hameln-Pyrmont

Bergstr. 53
31840 Hessisch Oldendorf

Mobil 0152-07605025

Fax 05152-527136

jschoenbrodt@web.de

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages und der Fraktion der AfD zum Thema:
Zusätzliche Todesfälle durch Corona

Sehr geehrter Herr Landrat,

Bisher liegen nach Auskunft der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen keine aktuellen Zahlen vor, die erkennen lassen, wie viele Menschen in Deutschland mehr als sonst aufgrund der Corona-Pandemie gestorben sind.

Bekannt ist, dass in Deutschland mehr als 8.300 Corona-Infizierte verstarben. Allerdings bleibt dabei unklar, bei wie vielen dieser Todesfälle Covid-19 auch die Todesursache war. Einen wenigstens statistischen Einblick in die realen Corona-19-Sterblichkeitsraten bietet ein Vergleich zu den allgemeinen Sterblichkeitsraten.

Nach einer Meldung der Deutschen Presseagentur (DPA) vom 21. April 2020 habe das Gesundheitsministerium in Hessen erklärt: „Für Hessen lässt sich derzeit keine Übersterblichkeit im Zusammenhang mit dem Coronavirus feststellen. (...) Bisher sind in keiner der Altersgruppen signifikante Abweichungen von den normalerweise zu erwartenden Todesfällen festzustellen.“ Aber auch die Berliner Gesundheitsverwaltung habe laut DPA festgestellt, dass in den letzten Wochen nur eine geringe Übersterblichkeit „also mehr Tote als gewöhnlich – festzustellen war. Sie sei wahrscheinlich primär auf Influenza, nicht auf Covid-19, zurückzuführen.“

Wir fragen die Kreisverwaltung:

1. Wie haben sich die Geburtenzahlen und die Sterbefälle im Kreisgebiet insgesamt seit 2015 entwickelt? Bitte die Sterbefälle nach kreiseigenen Kommunen sowie Altersgruppen (0-2, 2-6, 6-12, 12-25, 25-60, 60-80, größer 80) aufschlüsseln?
2. Ist seit Beginn der Corona-Pandemie ein außerordentlicher Anstieg der Todesfälle empirisch erkennbar?
3. Bei wie vielen mit Corona infizierten Todesfällen konnte Covid-19 eindeutig als Todesursache festgestellt werden?

4. Wie ist bei diesen Todesfällen der Medialwert des Lebensalters im Vergleich zur durchschnittlichen Lebenserwartung? (Die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt in Deutschland belief sich 2015 für Männer auf 78,4 und für Frauen auf 83,4 Jahre.)

5. Wessen medizinische bzw. fachliche Expertise neben der des Robert-Koch-Instituts ist noch maßgeblich für die Bewertung der Kreisverwaltung und die daraus resultierenden Maßnahmen?

6. Wie viele Corona induzierte Fälle erwartet die Kreisverwaltung in den nächsten drei Jahren (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

7. Gibt es nach Kenntnis der Kreisverwaltung innerhalb des Landes Niedersachsen und der Freien und Hansestadt Hamburg unterschiedliche Risikobewertungen bezüglich der Krankheit Covid-19 und den daraus resultierenden Maßnahmen?

Wenn ja, welche Unterschiede gibt es und inwieweit finden diese Eingang in die Strategie der Kreisverwaltung hinsichtlich kommender Epidemien/Pandemien?

Hameln, den 23.Mai 2020

Dr. Jürgen Schönbrodt und Fraktion